

## Quedenfeldt, Harald

Düsseldorf 1905 – 1944 Neuwied

Grafiker, Bühnenbildner, Songschreiber

Kunststudium bei Hans Rilke 1923. Arbeitet 1928-30 an der Schauspielbühne Bad Godesberg. 1929 Mitglied der ASSO Düsseldorf. Kontakte zur KPD. Zahlreiche Plakate für Dichterlesungen u.a. von Erich Mühsam, Ernst Toller und Bertolt Brecht. Mitglied von Agitprop-Gruppen, für die er Songs schreibt und diese am Klavier begleitet. 1930-32 Tournee mit der „Truppe des Westens“. Bühnenbilder für Friedrich Wolfs

„Matrosen von Cattaro“ und „Cyankali“. 1934 Verhaftung und Gefängnishaft. Über seinen Freund Schürmann-Horster Kontakt zur Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“. Nach der Verhaftung von Schürmann-Horster, der hingerichtet wird, flieht er nach Holland. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland wird er verhaftet. Im Zuchthaus Neuwied 1944 wählt er, in Erwartung des Todesurteils, den Freitod.

Sammlung von 22 Bühnenbildern zu Inszenierungen der „Truppe des Westens“ im Archiv der Stiftung Akademie der Künste Berlin.

Lit.: „Zwischen Bedrängnis und Widerstand“ S. 214, 359-60

Harald Quedenfeldt. Von der Bahn aus, Aquarell 1925/30, 32 x 23,3 cm, Slg. Gerd Gruber

